Anfang und Ende Feuer : neue Radiatoren und Heizkessel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-119864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anfang und Ende Feuer

1

Bei den neuen Radiatoren machen sich zunehmend Farben und kühne Formen breit, bei den Heizkesseln kompakte Modelle, die ihre Abgase drosseln.

Beginnen wir beim Ende. Beim Radiator. Bislang war dieser nichts weiter als ein Sanitärelement, auf möglichst diskrete Art im Hause untergebracht. Radiatoren waren die grauen respektive weissen Mäuse in der Innenraumgestaltung. Das hat sich geändert. Jetzt werden auch Radiatoren gestylt. Sie haben sich zum Einrichtungselement, ja gar zur Skulptur erhoben. Den vorläufigen Höhepunkt im Radiatoren-Styling bietet Zehnder-Runtal mit «Haute Couture», einer neuen Linie der Firma. Es sind sechs unterschiedlich gestaltete Modelle, sich horizontal oder gen Himmel schlängelnde Heizwände, eine Regenbogen-Brücke mit «Calatrava-Schwung» und ein Gipfelkreuz, eine bis 270 cm hohe stilisierte Pinie. Zehnder-Runtal denkt dabei an «vornehme Bauten, an Entrées in Bürohäusern, Gewerbebauten, Hotels. Dort, wo es gilt, etwas Auffallendes zu plazieren.» Trotz spektakulären Formen: Der im Umgang mit Heizkörpern erfahrene Designer Wolfgang Kreis garantiere auch fürs technische Funktionieren, heisst es im Prospekt über die nach dem Zwangsdurchlaufprinzip gebauten Modelle. Jedes Stück ist übrigens ein handgefertigtes Unikat, erhältlich in unterschiedlichen Grössen und Oberflächentechniken – unter anderem thermolackiert, in geätztem Metall, in Edelstahl. Haute Couture gegen kalte Füsse. Auch Arbonia aus Arbon erfüllt Sonderwünsche. Röhren, die sich um freistehende Säulen winden oder Angewinkeltes für die Ecke. Heizkörper seien nicht einfach nur Dinge, die Platz brauchen, sondern Teil der Dekoration, ähnlich wie ein Gemälde. Die landläufigen genormten Heizkörper gibt es weiterhin. Vornehmlich weiss oder beige, mit Tendenz (11 Prozent) zur RAL-Palette. «Anfangs fand die Farbe nur im Badzimmer statt, nach und nach geht sie auf den Wohnbereich über», erklärt Peter Häberli, Product Manager bei Arbonia. «Neben rein ästhetischen spielen auch psychologische Überlegungen eine Rolle. So ist man in einigen Spitälern vom sterilen Weiss zum beruhigenden Lindengrün übergegangen.» Der Hygiene zuliebe hat Arbonia zudem ein Armaturen-System entwickelt, mit der sich die Heizwände der «Decotherm»-Linie nach vorne ausklappen lassen.

Flexibles Anschluss-System

Frohe Kunde erreicht die Fachwelt aus der Armaturenfabrik Nuss-

1 Modell Welle G aus der Haute Couture-Linie, hier im Tarnlook, von Zehnder-Runtal

2 Innenleben des Öl-Kondensationskessels Neotherm, von Strebel
a) Witterungsabhängige Regulierung
b) Kondensator c) Feuerraum
d) Low-Nox-Brenner e) Niveauregulierung
f) Absorptionsbad (Schwefel-/Russbindung)
g) Dispergator (Abgasverteiler)

3 Kondensationsheizkessel «Innotherm oeco» mit Druckluftzerstäubungsbrenner, von Innotherm

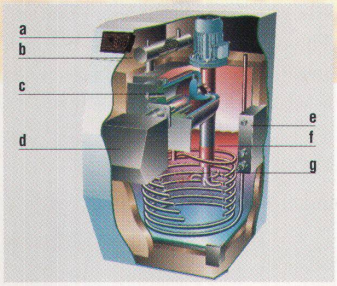
4 Heizwand in C-Dur, erhältlich auf Wunsch mit Klavier-Tastatur-Motiv und Ausklapp-Armatur, von Arbonia

5 Querschnitt durch den schnittigen Kompaktheizkessel des 310 N Enertec, von CTC

6 Anschluss-System Optiflex-Therm für Radiatoren, von Nussbaum

7 Heizgitter mit raschem Temperaturausgleich eignen sich für Ein- und Ausgänge, von Zehnder-Runtal

2



3

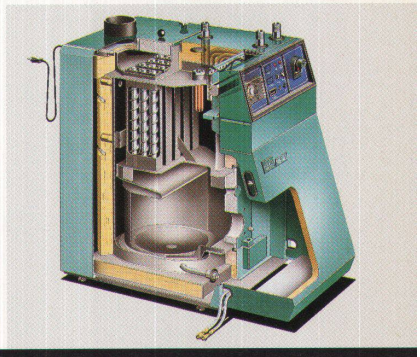
baum in Olten: Sie hat ein intelligentes Radiatoren-Anschluss-System auf den Markt gebracht. Mit Optiflex-therm, so der Name des flexiblen Rohr-in-Rohr-Wandanschlusses, kann man die nicht fest montierten Radiatoren – für Maler oder Putzarbeiten etwa – einfach aus der Halterung heben und dank den Rohrzuleitungen rund 50 cm von der Wand entfernen. Der Vorteil dabei ist, dass nicht das ganze Wassersystem entleert werden muss. Zudem müssen die Heizkörper nur einmal, erst ganz am Schluss, installiert werden, in der Rohbauphase werden nur Anschlussleitungen und Rohrführungsbogen verlegt.

Heizkessel

Am Anfang jedes Radiators steht der Heizkessel. Dieser ist in den vergangenen Jahren effizienter geworden, das heisst, die Energie wird besser genutzt. Die Abgase sind gedrosselt, fast unisono können sie sich rühmen, unter der neuen Luftreinhalteverordnung zu liegen. Die Kessel sind einfach zu montieren und eine Freude für den Kaminfeger. Ausserdem sind sie geschrumpft, verglichen mit den Dinosaurier-Massen der ersten Stunde ist der moderne Heizkessel eine Taschenausgabe. So muss das kompakte und schnittige Gerät 310 N von CTC den ästhetischen Vergleich mit der Abwaschmaschine längst nicht mehr fürchten. Es ist für Wohnhäuser bis 750 m^2 gedacht, Herzstück des Kessels ist die Brennkammer mit Kugelkalottenboden, wo die senkrecht angeordneten Nachschalt-Heizflächen gründliche Wärmeausnutzungsarbeit leisten. Strebel aus Rothrist hat im vergangenen Jahr eine neue Heiz-Familie präsentiert. Neu ist, dass ihr «Neotherm» für Ölheizungen zusätzlich zum Low-Nox-Brenner (= Niedrig-Stickstoffwert) mit einem Kondensationskessel ausgerüstet ist. Das bedeutet, die heissen Abgase gelangen ins sogenannte Absorptionsbad, werden «gewaschen» und geben ihre Wärme ans Wasser ab. Anschliessend kondensieren die Abgase in einem Wärmetauscher, dort wird ihnen auch der letzte Rest Wärme entzogen und ins Heizungswasser geleitet. Das bedeutet: grösserer Nutzen, weniger Abgase in der Luft. Auch beim neuen «Innotherm oeco» von Innotherm aus Tägerwilen handelt es sich um einen solchen Kondensationskessel für Heizöl. Oder wie Innotherm ihn anpreist: «Im Vergleich mit einer sanierungsbedürftigen Anlage von 91 Prozent Wirkungsgrad bringt es eine moderne konventionelle Anlage auf 94 Prozent. Der ‹Innotherm oeco› bringt dagegen eine Verbesserung bis auf 103 Prozent. Der Wirkungsgrad über 100 Prozent ist mit dem Kondensationseffekt zu erklären und führt zu einer deutlichen Senkung des $C0_2$-Ausstosses.» Eines gilt für alle Systeme: Gute Luft beginnt im Kopf. Mit weniger heizen und besser isolieren. MW

4

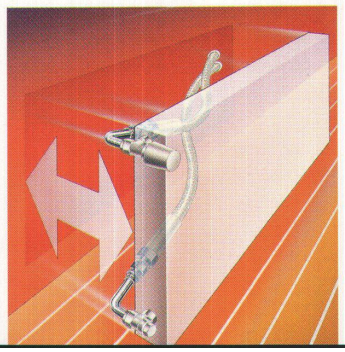
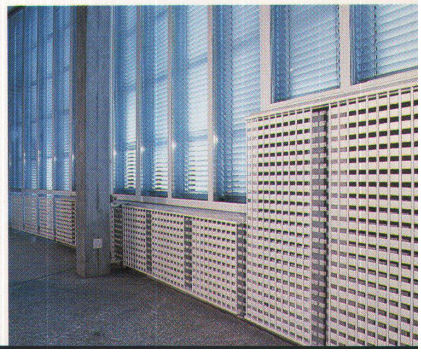
5



Die Adressen

Arbonia AG, 9320 Arbon
CTC Wärme AG, Röntgenstrasse 22, 8021 Zürich
Innotherm AG, Lohstampfestrasse, 8274 Tägerwilen
Nussbaum RN, Martin-Disteli-Strasse 26, 4601 Olten
Strebelwerk AG, 4852 Rothrist
Zehnder-Runtal, Oberfeldstrasse 345, 5722 Gränichen

6



7